

V O R W O R T

Vom 28. September bis 2. Oktober 1980 fand in Augsburg-Leitershofen der 3. Kongreß der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Katechetikdozenten statt. Im Unterschied zu den beiden vorausgehenden Kongressen war er nicht einer einheitlichen Thematik gewidmet, sondern sollte die Gelegenheit bieten, in verschiedenen Sektionen die weitgestreuten Arbeitsgebiete, Forschungsperspektiven und Studien-schwerpunkte der AKK-Mitglieder vorzustellen und zu diskutieren. Dies sollte darüber hinaus dazu anregen, die Lage der deutschsprachigen katholischen Religionspädagogik insgesamt zu bedenken.

Die meisten dieser Vorträge wurden den Religionspädagogischen Beiträgen zur Publikation überlassen. Sie werden in den beiden Heften dieses Jahrgangs veröffentlicht werden. (Aus diesem Grund wird diesmal auch das zweite Heft dem ersten in kürzerem Abstand - noch im ersten Halbjahr - folgen.)

Damit der Kongreß seine Aufgabe erfüllen konnte, mußte er den größten Teil seiner Zeit für Kurzreferate vorsehen. Daraus ergab sich auch eine entsprechend aufgefüllte Anlage dieses Jahrgangs der Religionspädagogischen Beiträge. Thematische Zuordnungen der einzelnen Referate und einige organisatorische Momente brachten es darüber hinaus mit sich, daß unter anderem gerade die zwei ausführlichen Vorträge über "Katechese als Vollzug von Glaubensfreiheit" (Gérard Vogel-eisen) sowie "Grundlegende strukturierende Glaubenseinsichten und heutige Religionsbücher" (Jef Bulckens) erst im nächsten Heft zur Veröffentlichung kommen.

Ein deutlicher Schwerpunkt des vorliegenden Heftes liegt bei Fragen der Unterrichtsbeobachtung - sei es im Interesse wissenschaftlicher Analyse, sei es um der unmittelbaren Vorteile für die Lehrerausbildung willen. In den Absichten nahe stehen diejenigen Aufsätze, die sich mit der didakti-

schen Bedeutung der Methodik, mit der Beurteilung von Medien und den Möglichkeiten der empirischen Situationserhebung eines Unterrichtsfaches befassen.

Daß sich die Rolle des theologischen, insbesondere des religionspädagogischen Hochschullehrers nicht allein aus der häufig beschworenen Spannung von Wissenschaft und Praxis begreifen läßt, darauf macht der Beitrag aufmerksam, der die Bedeutung der Spiritualität hervorhebt und betont an den Anfang dieses Heftes gestellt wurde.

Allein die beiden letzten Aufsätze von K. Ebert und W.H. Ritter, die sich grundsätzlichen Fragen der religionspädagogischen Orientierung widmen, gingen nicht aus dem Kongreß der AKK hervor. Sie sind von der evangelischen Theologie her eingebracht und zeigen somit (erneut), daß die Religionspädagogischen Beiträge über die konfessionellen Grenzen hinweg als ein Forum des Fachgesprächs angenommen werden.

Hans Zirker



2A 2 4253